

Barmelweid, den 24.05.2012/cva

**Protokoll der Geschäftssitzung vom 23.05.2012, anlässlich der Jahresversammlung
der Schweiz. Gesellschaft für allg. Innere Medizin, Basel**

- Traktanden:**
- 1. Protokoll der Geschäftsleitungssitzung vom 20.10.2011**
 - 2. Mitteilung der Präsidentin**
 - a. Stand der Arbeit der Weiterbildungskommission:
Mini-Cex, Mini-Dops, E-Logbuch, neues zum AA-Umfragebogen,
Umfrage bezüglich internistischem Nachwuchs**
 - 3. Mitteilung des Sekretärs**
 - 4. Neues aus der Arbeitsgruppe IMC**
 - 5. Informationen zur Arbeitsgruppe Stroke Units**
 - 6. Informationen zur Arbeitsgruppe NF-Station**
 - 7. Gruss aus dem SGIM Vorstand**
 - 8. Verein Komplikationsliste**
 - 9. Rechnungsprüfung**
 - 10. Varia**
-

Die Präsidentin Frau PD Dr. Esther Bächli eröffnet die Geschäftssitzung um 15.00 Uhr. Die Sitzung endet um 16.25 Uhr.

1. Protokoll der Geschäftssitzung vom 20.10.2011

Das Protokoll wird dankend zur Kenntnis genommen und dem Verfasser, Dr. M. Frey, gedankt.

2. Mitteilung der Präsidentin

a) Weiterbildungskommission

Die Weiterbildungskommission, bestehend aus Mitgliedern der SGIM und der SGAM, hat ihre Tätigkeit aufgenommen. Seitens der Chefärzte sind delegiert: Prof. Aujesky, Prof. Bassetti und Dr. Knoblauch. Ein zentrales Thema dabei ist die geplante Durchführung der Mini-Cex und Mini-Dops. Derzeit ist noch unklar, in welcher Form diese durchgeführt werden sollen, wie die Schulung der Kaderärzte erfolgt und wie die Dokumentation geplant sein wird. Die drei delegierten Chefärzte versuchen eine praxisnahe Lösung mit vertretbarem Aufwand zu erreichen. Gemäss Prof. Bassetti ist eine Reduktion der Assessments von ursprünglich 4 auf 2 pro Jahr geplant. Ebenfalls wurde gewünscht, dass die 2 Formulare auf 1 Formular reduziert

wird (gemeinsames Formular für beurteilenden Kaderarzt und Assistenzarzt). Es ist geplant, dass demnächst auf der SGIM Internetseite eine Informationsplattform für Chefärzte mit einem E-Learningtool aufgeschaltet werden soll. Ebenfalls ist ein Instruktionfilm geplant. Dies ist umso wichtiger, als der Workshop für die Umsetzung der beiden Instrumente genau zum Zeitpunkt der Geschäftssitzung stattfindet(!). In der lebhaften Diskussion wird klar, dass einige Details noch geregelt werden müssen und eine Feinabstimmung mit dem SIWF notwendig ist. Im Weiteren ist auch geplant, dass die Einführung fraktioniert bis 2015 erfolgen soll (zuerst Universitätskliniken, danach Kliniken A, Kliniken B usw.).

- Finanzierung Assistentenstellen

Die Finanzierung durch die Kantone ist derzeit sehr unterschiedlich geregelt. Vermutlich wird es so sein, dass die Anzahl der gemeldeten Weiterbildungsstätten mit den entsprechenden Logins dazu benützt werden, die Finanzierung respektive die Ausbezahlung ans Spital zu gewährleisten. Prof. Kohler weist darauf hin, dass darauf geachtet werden muss, dass das von den Kantonen für die Weiterbildung zur Verfügung gestellte Geld nicht zweckentfremdet wird und tatsächlich auch dem ärztlichen Dienst zugute kommt (Abgeltung des vermehrten Aufwandes seitens der Kaderärzte).

- Umfrage betreffend internistischem Nachwuchs/internistischem Kader

Frau Bächli hat den Fragebogen der Chirurgischen Gesellschaft auf medizinische Anforderungen umgeschrieben. Über den definitiven Versand sowie den Versandmodus werden wir zu einem späteren Zeitpunkt berichten.

Bei der Gesellschaft für Chirurgie wurde dies bereits durchgeführt, Fr. Bächli unterstützt dieses Instrument, da damit präzise Angaben über die Spitallandschaft und auch die Weiterbildungsarbeit der Kaderärzte gewonnen werden können.

3. Mitteilung des Sekretärs

Dr. med. M. Frey informiert über folgende Mutationen:

Neumitglieder Aktiv:

Dr. Ch. Schüpfer, Kantonsspital Nidwalden, Stans

Dr. R. Bründler, Spital Schwyz, Schwyz

Prof. H. P. Marti, Bürgerspital Solothurn, Solothurn

Neue Freimitglieder:

Dr. med. I. Guldenschuh, Zürich

PD Dr. U. Gössi, Schwyz

Verstorben:

Dr. J. P. Bernhardt, Courtedoux

4. Neues aus der Arbeitsgruppe IMC

Dr. Brack informiert über den erfreulichen Verlauf der Gespräche mit der schweiz. Gesellschaft für Intensivmedizin und der Bildung einer Kommission mit Vertretern der folgenden Gesellschaften

- Schweiz. Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin
- Schweiz. Gesellschaft für Intensivmedizin
- Schweiz. Gesellschaft für Kardiologie
- Swiss federation of Clinical Neuro-Societies

- Schweiz. Gesellschaft für Anästhesie
- Schweiz. Gesellschaft für Pädiatrie
- Schweiz. Gesellschaft für Chirurgie

In einem konstruktiven Arbeitsprozess konnte erreicht werden, dass die initial sehr hohen Anforderungen an die zukünftigen IMC angepasst werden: die Bettenzahl wird auf 4 reduziert, die Definition der Patienten wird vereinfacht und für die ärztliche Leitung wird gefordert, dass der Leiter Facharzt des entsprechenden Gebietes ist und zusätzlich 12 Monate Tätigkeit in anerkannten Institutionen ausweisen kann (6 Monate IPS, 6 Monate IMC oder Notfallstation). Die Qualifikation des Pflegepersonals wurde ebenfalls definiert. Definitiv verlangt wird die elektronische Erfassung der Pflege- und Behandlungsaktivitäten, um so Daten für die DRG Entwicklung zu erhalten. Im Weiteren ist es geplant, dass die Anerkennung einer IMC durch ein Gremium erfolgen wird, das von einem Vertreter der spezifischen Fachgesellschaft präsiert wird (z. B. Kardiologe bei Akkreditierung einer coronary care unit).

5. Information zur Arbeitsgruppe Stroke Units

Fr. Dr. Bächli schildert die Probleme in diesem Bereich: die Vorstellung ist derzeit so, dass eine Stroke Units mindestens 6 abgetrennte und für andere Patienten nicht zu verwendende Betten aufweist. Die geforderte Fallzahl beträgt 200, wobei bei 40 eine Lyse erfolgen soll. Für ein Stroke Center werden noch höhere Anforderungen verlangt. Seitens unserer Vereinigung sind Dr. Schüpfer und Dr. Liesch daran, einen Konsens anzustreben. Wir sind der Meinung, dass hier eine relevante Reduktion der Forderungen notwendig ist.

6. Information zur Arbeitsgruppe Notfallstation

Prof. Battegay hat zusammen mit Prof. Schulthess mit der Gesellschaft für Chirurgie Kontakt aufgenommen um gemeinsame Standards für eine interdisziplinäre Notfallstation zu generieren. Dies ist vor allem deshalb wichtig, weil zunehmend Notfallstationen eröffnet werden, die vollständig isoliert von entsprechenden Bettenstationen arbeiten. Die Schwierigkeit ist im Weiteren, dass die neben der schweiz. Gesellschaft für Chirurgie ebenfalls noch mit der schweiz. Gesellschaft für Unfallchirurgie verhandelt werden muss. Prof. Battegay ist daran, eine entsprechende Arbeitsgruppe zu konstituieren.

7. Gruss aus dem SGIM Vorstand

Prof. Jean Michel Gaspoz übermittelt als Präsident die Grüsse des Vorstandes der SGIM. In einem kurzen Referat beleuchtet er die aktuellen Arbeitsfelder der SGIM und im spezifischen auch der Chefärzte. Er zeichnet auch die vorhandenen Schwierigkeiten in der Umsetzung der Forderung der SIWF auf und spricht die neuen Weiterbildungsassessment Instrumente an. Er betont auch die Wichtigkeit der guten Positionierung der klinischen Ausbildung und damit der klinischen Weiterbildungsstätten und bedankt sich für das allseitige Engagement bei den vielen gemeinsamen komplexen Projekten.

8. Verein Komplikationsliste

Prof. Stäubli informiert über den aktuellen Stand: die Komplikationsliste besteht nun seit 15 Jahren, wobei 34 Kliniken aktiv sind. Er dankt für die Unterstützung durch die SGIM und kündigt das nächste Bulletin an. Im Weiteren informiert er, dass das Erfassungsblatt in Zukunft auch elektronisch verfügbar ist.

9. Rechnungsprüfung

Dr. Knoblauch informiert über den Geschäftsgang. Der Verein hat im laufenden Geschäftsjahr einen Gewinn von CHF 15.85 „erwirtschaftet“. Der aktuelle Saldo beträgt CHF 15'823.85. Dr. U. Hürlimann hat die Rechnung überprüft und empfiehlt die Entlastung des Vorstandes.

10. Varia

Ankündigung nächsten Kolloquiums

Dr. M. Frey informiert, dass das nächste Kolloquium am **08.11.2012 in Frauenfeld** stattfinden wird. Unser Gastgeber wird Prof. Dr. B. Frauchiger sein, der eine spannende Veranstaltung vorbereitet hat, mit dem Titel „medizinische Klinik - wohin geht die Reise?“

11. Referat von Frau Prof. Fattinger

Aus terminlichen Gründen wurde das Referat von Frau Prof. Fattinger in die Geschäftssitzung integriert. Frau Fattinger informiert detailliert über die Grundlage des DRG's im Bereich der Inneren Medizin und den aktuellen, der anstehenden Arbeiten, dies sie zusammen mit Frau Dr. Schlimmbach bestritten hat. Frau Fattinger hat freundlicherweise die Folien ihres Referates zur Verfügung gestellt. Sie können auf der Homepage der Chefarztervereinigung im geschützten Teil eingesehen werden (www.chefaerztevereinigung.ch).

Der Protokollführer



Dr. Martin Frey
Sekretär